

# Winterreise

Wilhelm Müller

## 1. Gute Nacht

Op. 89

(Orig. D moll)

*Mäßig*

21.

Fremd bin ich ein-ge - zo - gen, fremd zieh ich wie-der aus. Der  
Ich kann zu mei-ner Rei - sen nicht wäh-len mit der Zeit, muß

Mai war mir ge - wo - gen mit man-chem Blu-men-strauß. Das Mäd-chen sprach von  
selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun-kel - heit. Es zieht ein Mon - den-

Lie - be, die Mutter gar von Eh, das Mäd-chen sprach von Lie - be, die  
schat - ten als mein Ge-fähr-te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

Mut-ter gar von Eh'  
mein Ge-fähr-te mit,  
*fp*

nun ist die Welt so trü-be, der  
und auf den weißen Mat-ten such  
*fp*

Weg ge-hüllt in Schnee, nun ist die Welt so trü-be, der Weg ge-hüllt in  
ich des Wil-des Tritt, und auf den weißen Mat-ten such ich des Wil-des

Schnee.  
Tritt.

*fp*

*fp*

Was soll ich län-ger wei-len, daß man mich trieb hin-aus? Laß ir-re Hun-de

*pp*

heu-len vor ih-res Her-ren Haus! Die Lie-be liebt das Wan-dern. Gott

*pp legato*

hats sie so ge - macht\_ von ei-nem zu dem an - dern Gott hat sie so ge-macht.

Die Lie - be liebt das Wan - dern fein Liebchen, gu - te Nacht,- von

ei - nem zu dem an - dernfein Liebchen, gu - te Nacht.

Will dich im Traum nicht stö - ren,wär

Schad um dei - ne Ruh, sollst mei-nen Tritt nicht hö - ren.sacht, sacht die Tü - re

zu! Schreib im Vor- ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da -

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht.

Schreib im Vor- ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da -

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge -

*un poco ritard.*

dacht.

*a tempo*

*p*

*pp*

*dimin.*